

# BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:  
Kirchfidisch

Überlieferer:

Aufzeichner und Einsender:

Harald Dreo  
Juli 1962

133/111

Es ging ein Jäger wohl jagen



1. Es ging ein Jä-ger wohl ja-gen, drei Stun-den vor dem Ta--ge, zu



schia-ß-n auf Kir-schen und Reb, ju-che, zu schia-ß-n auf Kir-schen und Reb.

2. Z'erst begegnet ihm auf der Reise ein Mädchen im schneeweißen Kleide, sie war so wunder und schön, juche, sie ...
3. Er nahm sie bei der Mitte und führt sie in seine Schlafhütte, soll bleiben bis an den anderen Tag, juche, soll ...
4. "Steh auf, du fauler Jäger, die Sonne scheint über die Felder, eine reine Jungfrau bin ich 's noch, juche, eine ..."
5. Das wollt den Jäger verdrießen und wollt das Mädchen erschießen, bloß wegen dem einzigen Wort, juche, bloß ...
6. Da fiel das Mädchen ihm zu Füßen und bat, er soll sie nicht erschießen, er soll ihr 's verzeihen diesmal, juche, er ...
7. "Jetzt muß ich den Jäger erst fragen, ob ich ein Goldkränzchen darf tragen auf meinem goldfarbenen Haar, juche, auf ..."
8. "Ein Goldkränzlein darfst du nicht tragen, ein schneeweißes Häubchen mußt du haben, so wie 's alle Jägersfrau' tragn, juche, so ...
9. "Jetzt muß ich in der Hütte verbleiben, jetzt muß ich mein'm Schatz ein Brieflein zuschreiben, er soll nicht warten auf mich, juche, er..."

Die vorliegende Melodie stimmt größtenteils mit dem Lied Erk/Irmer, 1838, Band 1/Heft 2/Nr. 15 überein. Thematische Ähnlichkeiten im gleichen Werk "Es wollt ein Jäger jagen" I/1/37, II/4-5/ 61, 62 u. 63 .